

Das Jubiläum der Eulenpost

Liebe Leserinnen und Leser,

drei Ausgaben der Eulenpost sind bereits erschienen und die Zeitung erfreut sich immer größerer Bekanntheit und Beliebtheit an der Waldschule, und wir können sogar schon unser erstes Jubiläum feiern: Vor ungefähr einem Jahr, am 8. April 2013, erschien die erste Ausgabe der Eulenpost. Sie war damals eine neue Schülerzeitung an unserer Schule, nachdem die „Plopp“, unsere alte Zeitung in Papierform, aufgehört hatte zu existieren. Seitdem ist viel passiert.

Nun sind wir eine komplette Internet-Schülerzeitung. Wir veröffentlichen Ausgaben in regelmäßigen Abständen, sind dem *Junge Presse Niedersachsen e.V.* beigetreten und haben sogar offizielle Presseausweise. Mehr noch, wir haben außerdem eine Korrespondentin in Südkorea und einen freien Journalisten.

Inhaltlich steht diese Ausgabe unter anderem im Zeichen des Sports, besonders über die Olympischen Winterspiele wird ausführlich berichtet. Nicht nur die vergangenen Spiele und die Leistungen der deutschen Sportler werden von Sebastian Vogel beleuchtet, sondern ihr erhaltet auch einen Ausblick auf die nächsten Winterspiele in Südkorea von JuRi Kim, die sich vor Ort befindet. Es bleibt aber auch regional, wenn Ronja Engel und Klara Granzow den Hagerer Reitverein vorstellen. In einem Gastbeitrag von Imke Luhrmann und Lorencia Evers berichten diese von ihrem sportlichen Ausflug nach Langen zu „Jugend trainiert für Olympia“.

Wie man sich einfach gesund ernähren kann, um überhaupt sportlich tätig werden zu können, zeigt JuRi Kim ebenfalls in dieser Ausgabe.

Nach dem Coming-Out von Thomas Hitzlsperger erläutert Sebastian Vogel die Hintergründe und Reaktionen auf das bekannte Interview mit der Zeit. Außerdem schreibt Klara Granzow darüber, was Homosexualität eigentlich ist und welche Meinung Schülerinnen und Schüler an der Waldschule Hagen – Beverstedt dazu haben.



Die Redaktion der Eulenpost

Photo: Renate Knappe

Besonders an die Schüler der Oberstufe richtet sich das Interview mit Heiko Kleinhanns, dem Mitgründer und Geschäftsführer von *BKM Medien*, welches Lukas Bothe und ich mit ihm geführt haben. Er erzählt von seinem Leben sowie vor allem von nicht-linearen Lebensläufen und wie man seinen Beruf und sein besonderes Talent finden kann.

Wir suchen übrigens neue Redakteure, die diese Zeitung mit neuen Ideen unterstützen. Egal, ob ihr der Eulenpost mit Artikeln über das Schulleben, die Samtgemeinde Hagen, atemberaubenden Bildern, Kurzgeschichten, sogar wissenschaftlichen Essays oder politischen Beiträgen Beistand leisten wollt, alle Formen sehr willkommen.

Selbst wenn ihr nicht die Zeit dafür habt, die AG regelmäßig zu besuchen, gibt es die Möglichkeit, als freier Journalist zu schreiben. Auch Leserbriefe erhalten wir sehr gerne, die dann jeweils in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Falls ihr uns nun eure Artikel, Bilder oder Leserbriefe senden

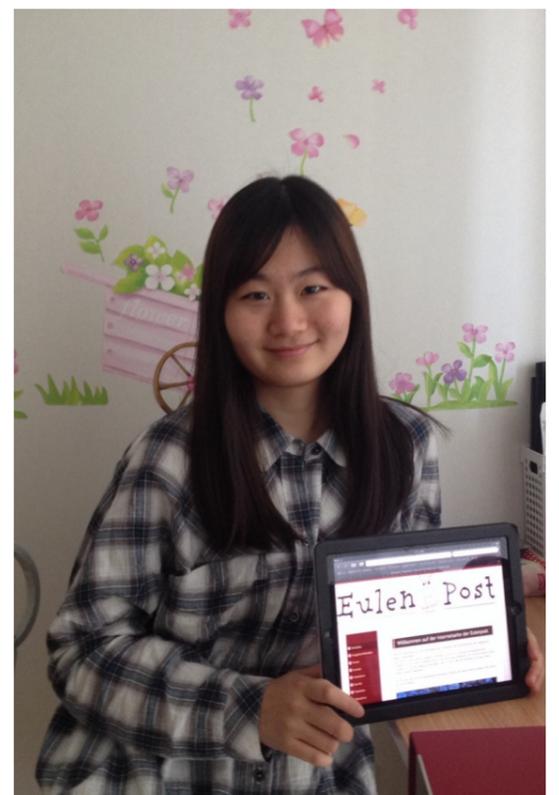
wollt, schickt sie bitte an artikel.eulenpost@t-online.de.

Für den Fall, dass ihr uns eure Meinung im Vertrauen sagen wollt, stehen wir euch gerne unter kritik.eulenpost@t-online.de zur Verfügung. Ansonsten gibt es die Möglichkeit unter <http://eulenpost.jimdo.com/forum-1/> über die Zeitung offen zu diskutieren.

Mein Dank geht an all diejenigen, die diese Ausgabe möglich gemacht haben, besonders an die Autoren, die schon von Anfang an Artikel für unsere Zeitung schreiben sowie Herrn Rother, der uns immer beratend zur Seite steht, und Herrn Tetzner, der uns die technischen und räumlichen Voraussetzung zur Verfügung stellte.

Des Weiteren wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine spannende und informative Lektüre unserer Zeitung.

Von Felix Ullrich



Unsere Koreakorrespondentin JuRi Kim

Photo: JuRi Kim

Die neun gesündesten Lebensmittel der Welt

Heutzutage isst man sehr oft Fastfood und anderes Essen, das nicht so gesund für unseren Körper ist. Man braucht aber bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Vitamine und Spurenelemente, um fit zu bleiben. Diese zehn Lebensmittel wurden von der englischen Zeitung *The Times* als „The superfood“ gewählt und sind leicht in jedem Lebensmittelgeschäft zu finden!

Grüner Tee



Grüner Tee ist sehr dafür bekannt, dass er gut für die Haut ist. Besonders gut ist er aber auch für eine Diät!

Heidelbeeren



Heidelbeere haben auch sehr viele Vitamine und besitzen Farbstoffe namens Anthocyane, die das Blut reinigen und Herzkrankheiten vorbeugen. Sie sind auch gut für die Stärkung des Immunsystems und der Sehkraft.

Spinat



Spinat ist das bekannteste Grün-Gelb Gemüse, welches viel Vitamin A, B und C enthält. Er enthält viel Chlorsäure, Calcium, Eisen, die sehr gut gegen Blutarmut, Haarausfall, Probleme beim Stuhlgang und Bluthochdruck sind. Außerdem stößt er Giftstoffe, die sich in unserem Körper befinden, aus.

Knoblauch



Knoblauch hat einen Bestandteil namens Thiamin, welches hervorragend für den Erhalt der körperlichen Jugend und gegen Krebs ist. Ein anderer Bestandteil namens Allicin hilft vorbeugend die Widerstandskraft bei Erkältungen zu stärken.

Brokkoli



Brokkoli enthält Calcium, Kalium und Chlorsäure und ist gut für die Heilung von Nierenkrankheit, Diabetes und Krebs. Er ist auch hilfreich bei einer Diät.

Nüsse



Nüsse haben viel Eiweiß und Vitamine, daher sind sie sehr gut für Kinder. Außerdem helfen sie bei der Vermeidung vor Herzkrankheiten und Erkältungen. Besonders die Walnuss hilft, dass unser Gehirn richtig funktionieren kann.

Lachs



Im Vergleich zu Fleisch hat der Lachs mehr Eiweiß und Fett. Durch die Omega-3-Fettsäuren ist er gut für die Haut, den Magen, das Herz und das Wachstum.

Hafer



Hafer enthält Eiweiß, Calcium und Vitamin B. Er hilft bei der Verdauung und ist gut gegen Krebs und Gelenkentzündung.

Tomaten



Tomaten haben sehr viel Vitamine C und einen hohen Wassergehalt, sie regen den Stoffwechsel an. Außerdem sind sie wirksam, wenn es um die Verhinderung der physischen Alterung und des Bluthochdrucks geht.

Es gibt außer diesen neun genannten Lebensmitteln noch weitere, die gesund für unseren Körper sind. Ich hoffe, dieser Artikel hilft euch fit zu bleiben!

Fische aus Ton

Unter der Leitung von Herr Klug formte die Klasse 6c Fischskulpturen aus Ton.

Sie hat verschiedene Fische in allen Farben und Formen getöpfer. Als erstes musste der Ton in seine zukünftige Form gebracht werden, dazu warfen die Schüler einen Tonklumpen so auf eine Holzplatte, bis dieser zu einem Quader geworden ist. Danach bearbeitete jeder Schüler den Ton bis eine Grundform entstanden war. Anschließend wurden Schuppen mit verschiedenen Werkzeugen eingeritzt. Es wurden auch andere Verzierungen wie Striche, Punkte und Kreise eingearbeitet. Wegen des Zeitdrucks und der Angst, dass die Tonfiguren beschädigt werden, konnten die Skulpturen nicht

gebrannt werden. Herr Klug bereitete drei Farben vor, mit denen die Schüler die Fische mit einer ersten Schicht bemalen sollten. Danach mussten die Fische trocknen. Jetzt mussten sie wieder in eine Plastiktüte gesteckt werden. Als die Tonfische getrocknet waren, malten die Schüler die Fische mit deren endgültigen Farben an. Jetzt durften die Schüler eine zusätzliche Tonfigur machen. Zum Schluss wurden die Fische mit Sprühlack eingesprüht. Dadurch halten und glänzen die Farben besser. Die Klasse will die Fische im B-Gebäude ausstellen, wo man sie im Fenster vor der Tischtennisplatte anschauen kann.

Von Ronja Engel



Fische dienten ausnahmsweise als Motive der Skulpturen der 6c

Turbomotoren, ERS-H und ein dünnerer Frontflügel

Veränderungen im technischen Reglement der Formel 1



An den Rennwagen der Formel-1-Piloten wird es künftig einige Änderungen geben.

Die neue Formel 1-Saison hat begonnen – und die vielen Änderungen im technischen Reglement haben Taktiken der Teams und das Aussehen der Autos kräftig durcheinandergewirbelt. Doch was genau ist jetzt anders? Hier eine kurze Übersicht der wichtigsten technischen Regeländerungen 2014:

Die Motoren: Die Motoren haben die wohl größte und gravierendste Regelveränderung. Statt mit den 2,4-Liter-V8-Saugmotoren fahren die F1-Piloten nun mit den neuen 1,6-Liter-V6-Turbomotoren, die Energiesparender sind. Außer-

dem machen sie nicht mehr das für die als Königsklasse des Motorsports bekannte Formel 1 Motorengeräusch, sondern kommen etwas leiser daher.

Die Energierückgewinnung: Statt den ehemals typischen ca. 80 PS können Vettel, Alonso & Co durch das neue Energierückgewinnungssystem nun 160 Extra-PS mobilisieren. Diese Veränderung begründet sich darin, dass die neuen Turbo-Motoren nicht so leistungsstark sind. Außerdem darf man das ERS (Energy Recovery System) pro Runde jetzt 30 Sekunden statt ehemals 6,7 Sekunden verwenden. In der neuen Saison gibt es neben dem System ERS-K (hieß letzte Saison noch KERS) bei dem man

kinetische, also Bremsenergie nutzt, nun auch das System ERS-H. Hier nutzt man Wärmeenergie (heat) vom Turbolader.

Das Benzin: Die letzte Saison und auch davor stand den Fahrern unbegrenzt Benzin zur Verfügung – das ist jetzt anders. In der Saison 2014 müssen die Piloten mit 100 Kilogramm Treibstoff pro Rennen auskommen. Das sind 30-35 Prozent weniger als letzte Saison. Außerdem darf der maximale Benzinfluss 100 Kilogramm pro Stunde nicht überschreiten. Diese beiden Änderungen im Reglement haben das Ziel, die Formel 1 wieder näher an die Serienproduktion heranzuführen.

Der Auspuff: Statt zwei gibt es 2014 nur noch ein Auspuffrohr. Es muss mittig und am Ende des Fahrzeugs münden. Das hat zur Folge, dass die Aerodynamiker keinen Nutzen mehr aus den Abgasen ziehen können.

Das Fahrgestell: Die maximale Fahrgestellhöhe wurde vom Weltmotorsportverband FIA herabgesetzt. Außerdem wird der Frontflügel 150 Millimeter dünner sein als zuvor.

Von Sebastian Vogel

Landlust-von Bauern, Bayern und Besamern

Das neue Theaterstück der Theater-AG

Am 4. Februar fand in der Aula der Waldschule Hagen-Beverstedt die Premiere des Theaterstücks „Landlust - von Bauern, Bayern und Besamern“ der Theater-AG statt und am 6. Februar wurde es im Happy Bahamas in Beverstedt erneut aufgeführt. Das Publikum erfreute sich sehr daran.

Das Stück handelt von Bauern, die sich immer in einer Bar treffen. Doch kommen eines Tages attraktive Frauen aus Polen und Frankreich sowie eine Taxifahrerin hinzu. Als wäre das noch nicht genug, kommt die Mutter der Französin (Frau Konstantinidou), da sie ihre Tochter sucht. Diese will aber nicht mit ihr kommen, sondern lieber auf dem Land bleiben. Die Lage spitzt sich zu, als der Frauenschwarm Schorschi (Herr Oehlenberg) eintrifft, der seine Intention öffentlich in zwei Liedern preisgibt. Aber erst am Ende die Stückes erkennen die Frauen, wie blöd er ist und schmeißen ihn raus. Das Theaterstück ist ziemlich lustig und wird im Mai noch einmal aufgeführt. Die Karten sind jedoch leider schon ausverkauft.

Von Paule Krumrey



Die Theater-AG der Waldschule als Landbevölkerung verkleidet.

Hagen will eine Qualitätsgemeinde werden

Bauern aus Afrika und verschiedenen armen Regionen ernten Kaffee oder andere Produkte und werden dafür ungerecht entlohnt. Eine Qualitätsgemeinde will ihren Teil dazu beitragen, dass dies verhindert wird, und will dazu anregen, Produkte aus solchen Ländern zu höheren Preisen einzukaufen. Einige Bauern dort bekommen dadurch eine spürbare Gehaltserhöhung. Sie können so besser ihre Familien versorgen.

Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit Karin Rothmann, der Sprecherin der Steuerungsgruppe, geführt.

Wie kam Hagen auf die Idee Qualitätsgemeinde zu werden?

Herr Günter Nagel, dessen Sohn Jahrelang in den Emiraten war, lernte die Verhältnisse dort kennen, wenn er ihn dort besuchte. Dort waren sie aktiv, um für Veränderung zu sorgen und als Fairtrade eingeführt wurde, war die ganze Familie begeistert, was in Hagen ausschlaggebend war.

Was sind die Vorteile?

Dass wir über die eigenen kleinen Grenzen hinaus bekannt werden. Außerdem taucht die Gemeinde in einem eigenen kleinem Heft auf, in dem alle Qualitätsgemeinden aufgeführt sind.

Was erhofft sich die Gemeinde durch die Umwandlung zur Qualitätsgemeinde?

Dass den Menschen bewusster wird, was Fairtrade eigentlich bedeutet und dass

sie sich dafür einsetzen, dass mit den produzierenden Ländern zu fairen Bedingungen gehandelt wird.

Haben sich Lebensmittelläden dagegen geäußert?

Schon viele Läden führen Fairtradeprodukte [, es liegen also keine Beschwerden vor].

Werden sich die Läden daran halten?

Wir denken, dass sich die Läden an die Fairtradebestimmungen halten werden.

Wann wird im Gemeinderat darüber abgestimmt?

Es wurde schon längst abgestimmt, dass Hagen eine Qualitätsgemeinde werden soll. Man kann sich nämlich nicht ohne die Zustimmung des Gemeinderates für den Titel Qualitätsgemeinde bewerben.

Wie stehen Anwohner von Hagen zu der Qualitätsgemeinde?

Auf dem ersten Informationsabend hat sich kein Anwohner dagegen geäußert.

Von Ronja Engel



Das Logo von Fairtrade

Anzeige

Jetzt neu: Thermomix-Präsentation
 Arzneikräuter · Aromatherapie · Räucherwerk · Lose Tees,
 Oliven und Gewürze · regionale Produkte, Produkte für
 Veganer und Vegetarier · frische Backwaren · Naturkost und
 Naturkosmetik · komplettes Dr. Hauschka Kosmetiksortiment

Cuxland Pur
 Biofleisch und mehr
 Jeden Mittwoch
 von 14.30 – 18.00 Uhr
 vor unserem Geschäft

LebensWert
 GESUNDES & SCHÖNES

Kartoffeln, Gemüse und Eier vom Biolandhof v. Ehlers, Meyenburg

Am Gewerbepark 4 · 27628 Hagen
 Telefon (04746) 918363

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 8 – 18 Uhr, Sa. 8 – 13 Uhr

Nicht-lineare Lebensläufe – Ein Interview mit Heiko Kleinhanns

Am 28. Januar dieses Jahres fand an unserer Schule der „Markt der Möglichkeiten“ statt. Er sollte für die Oberstufenschüler eine Orientierungshilfe bieten und ihnen helfen mögliche zukünftige Arbeitgeber kennenzulernen. Zugleich wurde den Arbeitgebern die Möglichkeit geboten, neue Mitarbeiter anzuwerben und bei den Schülern das Interesse am eigenen Unternehmen zu wecken. Im Rahmen des „Marktes der Möglichkeiten“ wurden diverse Vorträge hauptsächlich von Unternehmensvertretern, die ihre Unternehmen vorstellten, aber auch von Lehrern und ehemalige Schülern der Waldschule gehalten. Außerdem wurde im Kunstraum eine Art Markt aufgebaut, an dessen Ständen sich die Schüler persönlich mit verschiedenen Referenten unterhalten konnten.

Der wohl einzige Unternehmensvertreter, der an diesem Tag nicht darauf aus war, neue Mitarbeiter anzuwerben, war der Mitbegründer und Geschäftsführer der BKM Medien GmbH & Co. KG Heiko Kleinhanns. Der Unternehmensberater hielt Vorträge über sogenannte „nicht-lineare Lebensläufe“.

das gedacht, aber heutzutage funktioniert das nicht mehr ganz so. Es gibt keine Garantie mehr dafür, dass es das, was ich heute anfangen, später überhaupt noch gibt. Nicht-linear ist, dass man wirklich nach rechts und links ausscheren muss, wenn die Situation das erfordert.

E: Das heißt, Sie sind selbst auch nicht auf einem linearen Weg zu Ihrem jetzigen Beruf gekommen?

HK: Nein, es war immer ein Zick-Zack-Kurs von verschiedenen Dingen.

E: Wurde Ihnen früher oft gesagt, Sie müssen sich bald entscheiden, wenn etwas aus Ihnen werden sollte?

HK: Selbstverständlich. Man muss wissen, dass die Menschen um einen herum es immer gut mit einem meinen. Eigentlich will einem keiner etwas Schlechtes: Die Eltern wollen einem nichts Schlechtes, die Lehrer wollen einem nichts Schlechtes und die Freunde wollen einem nichts Schlechtes. Aber der Mensch ist nun mal ein Sicherheitstier. Er möchte lieber da bleiben, wo er alles kennt, und gar nicht so richtig rauskommen. Das ist das Problem, wenn man sich dann entschließt, etwas anderes zu machen. Natürlich melden viele erst einmal Zweifel an und sagen: „Mensch, hast du dir das auch wirklich gut überlegt, denk' doch noch einmal darüber nach.“ Das muss

Wir haben ein Interview mit ihm geführt.

Eulenpost: Wie kam es eigentlich dazu, dass Sie einen Vortrag über nicht-lineare Lebensläufe auf unserem „Markt der Möglichkeiten“ gehalten haben?

Heiko Kleinhanns: Ich habe eine Anfrage von Herrn Fierek bekommen, der wiederum meine Adresse vom „Netzwerk Schule Wirtschaft“ hatte. Die Frage war, ob ich nicht meine Firma vorstellen möchte. Zuerst hatte ich abgesagt, weil wir keine Auszubildenden haben und danach, circa eine Stunde später, habe ich ihn trotzdem noch einmal angerufen gesagt: „Doch! Ich mache mit!“ Ich habe zwar keinen Ausbildungsplatz zu bieten, aber vielleicht könnte ich mich einbringen und einfach mal ein bisschen erzählen, wie so mein Lebenslauf vonstatten gegangen ist.

E: Was ist ein nicht-linearer Lebenslauf?

HK: Man lernt und tut vieles, um einen gewissen Weg zu gehen, um ein Ziel zu erreichen. Das fängt an mit einer geordneten Schullaufbahn, dann geht es weiter mit einer geordneten Ausbildung und/oder einem geordneten Studium und endet dann in einer geordneten Festanstellung; danach geht es in die Rente. So ist

auch so sein, dennoch sollte man letztendlich auf sein Inneres hören und tun, was man für richtig hält. An jedem Eckpunkt meines Lebens gab es immer mehr Leute, die gesagt haben: „Oh, mach das man lieber nicht!“ statt: „Oh, mach das mal.“

E: Das kennt man. Sie haben sich dann entschieden, Drucker zu werden. Wie sind Sie darauf gekommen?

HK: Ich wollte eine Ausbildung machen und hatte verschiedene Möglichkeiten: Die klassischen Ausbildungsberufe waren Bürokaufmann, Bankkaufmann oder Speditionskaufmann. Dann habe ich eine Stellenanzeige in der Zeitung gesehen, dass ein Druckerazubi gesucht wird. Darunter konnte ich mir aber nichts vorstellen und habe also erst einmal geguckt, was ein Drucker macht. Das war nicht schlecht. Danach habe ich geschaut, was ein Drucker verdient. Das war sehr gut. Ich dachte mir: „Mensch, das hört sich gut an. Dann mache ich mal eine Ausbildung zum Drucker.“

E: Was fasziniert Sie heute am Beruf des Unternehmensberaters?

HK: Mich fasziniert, dass man Probleme lösen kann. Ich bin jemand, der sehr gerne Probleme an sich nimmt, um sie zu lösen. Es interessiert mich, wenn man irgendwo nicht weiter kommt, wie der wirkliche Kern des Problems ist. Man kennt das ja:



Heiko Kleinhanns besuchte anlässlich des „Marktes der Möglichkeiten“ die Waldschule
Photo: Felix Ullrich

Manchmal hat jemand irgendwo Streit und es stellt sich heraus, es geht gar nicht um die gerade diskutierte Sache, sondern um etwas ganz anderes. Herauszufinden, was die Ursache ist und wie man daran arbeiten kann, ist so eine Art Schatzsuche. Hat man ihn nämlich einmal gefunden, kann man auch gleich viel zielgerichteter arbeiten.

E: Ist das Ihr Traumberuf?

HK: Ja, auf jeden Fall.

E: Sie haben erzählt, dass Sie sich mit dem Thema „Wie kommt das Neue in die Welt?“ beschäftigen. Worum geht es dabei?

HK: „Wie kommt das Neue in die Welt?“ ist die Frage, ob und wie das, womit man sich täglich beschäftigt auch in der Zukunft noch Bestand haben wird oder ob man neue Wege einschlagen muss. Dieses Problem haben nicht nur Schüler oder Abiturienten, sondern auch Unternehmen. Und ich helfe dann dabei, das Neue in die Welt zu bringen (neue Produkte, neue Dienstleistungen).

E: Gibt es auf diese Frage auch eine Antwort?

HK: Ja, das Neue entsteht im Kopf. Das Denken ist das einzige, was wirklich bewegt werden kann. Das ist die große Kunst, es hört sich zwar ganz einfach an, ist aber sehr schwierig.

E: Dann kommen wir jetzt noch einmal auf Ihren Lebenslauf zurück. Sie haben ja erst etwas anderes gemacht und waren Drucker. Bereuen Sie, dass Sie Ihren Traumberuf nicht auf dem direkten Weg gefunden zu haben?

HK: Nein, auf keinen Fall. Denn man muss wissen, dass man immer die Summe der ganzen Erfahrungen ist, die im Laufe des Lebens gesammelt wurden. Wären diese Erfahrungen, seien es gute, schlechte, schwierige oder einfache, nicht da, hätte man nicht das Wissen, um jetzt alles so zu machen, wie man es macht. Deshalb müssen diese Erfahrungen gemacht werden. So lernt man, wie es ist, wenn mal etwas gut läuft, und wie es ist, wenn mal etwas schlecht läuft. Diese Wege bilden letztendlich die Persönlichkeit, daher ist es wichtig, alles Gute und Schlechte erlebt zu haben.

E: Ist dieser indirekte Weg die bessere Wahl oder eher eine Notlösung?

HK: Es gibt keinen schlechten Weg. Jeder Weg ist gut, egal ob er funktioniert oder nicht. So sehe ich das, sonst ärgert man sich zu viel. Niemand kann in die Zukunft blicken; das heißt, ich kann nicht genau wissen, wenn ich mich zu etwas entschließe, ob das in fünf Jahren noch Bestand hat.

Nicht-lineare Lebensläufe

Fortsetzung

E: Wann sollte man seinen Traumberuf gefunden haben? Man kann leider nicht mehr mit jedem beliebigen Alter jeden beliebigen Beruf ergreifen und man wird nicht mehr eingestellt.

HK: Ich glaube, das hat etwas mit der eigenen Persönlichkeit zu tun. Es gibt viele Leute, die mit sechzig oder siebzig Jahren noch ein eigenes Unternehmen gründen. Man kann sich also auch im relativ hohen Alter noch selbst neu erfinden. Es ist wichtig, dass man selbst genug Power dafür hat.

E: Ist ein Jahr Work & Travel ein Mittelweg zwischen dem direkten und dem indirekten Weg, um Erfahrungen zu sammeln?

HK: Es kommt darauf an, warum ich so etwas mache. Wenn ich das mache, weil mir nichts Besseres einfällt und ich nur irgendetwas machen will, dann ist es verschenkte Zeit. Wenn ich aber denke, das bringt mich nach vorne, dann ist das auf jeden Fall ein Gewinn. Auslandsreisen und Reisen allgemein sind wichtig, weil man mit ganz neuen Dingen gefüttert wird, mit Wissen, mit Sachen, die man kennenlernt, die einem später sehr viel helfen.

E: Sie sagen, Sie fänden „Gärten in der Wüste“. Was hat es damit auf sich?

HK: Das hat für Unternehmen oder für Personen die Bedeutung, dass viele nicht wissen, was sie können oder wohin sie wollen. Sie sind irgendwo und wissen nicht so richtig, was sie tun können, was sie gut können. Ich arbeite dann mit ihnen daran, einen Aufhänger zu finden und viele sagen danach: „Ach, Mensch, das ist mal eine Idee. Damit kann ich etwas anfangen.“ Diese Schatztruhe zu finden, ist so, als wenn man in einer Wüste einen Garten findet.

E: Kann ein nicht-linearer Lebenslauf helfen, sein eigenes Talent zu finden?

HK: Ja, auf jeden Fall. Aber es ist auch nichts Negatives etwas gegen lineare Lebensläufe zu sagen. Das ist schön, wenn das so funktioniert. Der Vorteil von nicht-linearen Lebensläufen ist dennoch, dass ich sehr viel Wissen und neue Erfahrungen mitnehme, die mir dann wiederum helfen, wenn ich mich um ein Studium oder einen Arbeitsplatz bewerbe.

E: Sollte man danach seine Berufswahl richten?

HK: Eine schwierige Frage, denn manchmal kommen die wichtigen Dinge erst, wenn bereits eine Entscheidung getroffen wurde. In dem Moment, in dem du eine Entscheidung getroffen hast, für einen Ausbildungsberuf oder sonst irgendetwas, fängt die Reise erst an. Anschließend kommen erst diese ganzen Schlängelungen zum Tragen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass man nichts tut. Und das ist das Schlimmste, was man machen kann, dass man nur noch gegrübelt, aber nichts mehr tut. Deswegen ist es manchmal besser eine Entscheidung zu treffen, auch wenn sie noch nicht perfekt ist und dann erst einmal zu sehen: „Mensch, ich bin jetzt in Bewegung und irgendwo werde ich schon ankommen.“

E: Was ist ihr Lebensziel?

HK: Mein Lebensziel ist das, was ich heute mache, nämlich Vorträge und Beratung nur noch ausschließlich zu machen und das praktisch durchgehend.

E: Ist so ein Ziel wichtig für den beruflichen Erfolg?

HK: Ich finde, dass Ziele in allen Lebensbereichen wichtig sind. Dazu gehören die Bereiche Beruf, Gesundheit, Familie, Beziehung und auch das Geld. Das sind alles Dinge wo man lernt, wenn man sich Ziele ge-

setzt hat, dass diese einfacher zu erreichen sind.

E: Und wenn sie unseren Lesern zum Schluss eine wichtige Sache mitgeben wollen, welche wäre das?

HK: Verschwendet die Zeit nicht mit Grübeln, sondern legt eher los und dann wird sich der Rest schon finden.

E: Vielen Dank für das Interview.

Falls ihr euch nun für nicht-lineare Lebensläufe oder Heiko Kleinhanns persönlich interessiert, könnt ihr hier mehr über ihn und seine Themen erfahren oder ihn kontaktieren:

<http://www.bkm-medien.de/>

<http://www.heiko-kleinhanns.de/>

http://xing.com/profiles/heiko_kleinhanns

<https://www.facebook.com/heikokleinhanns>

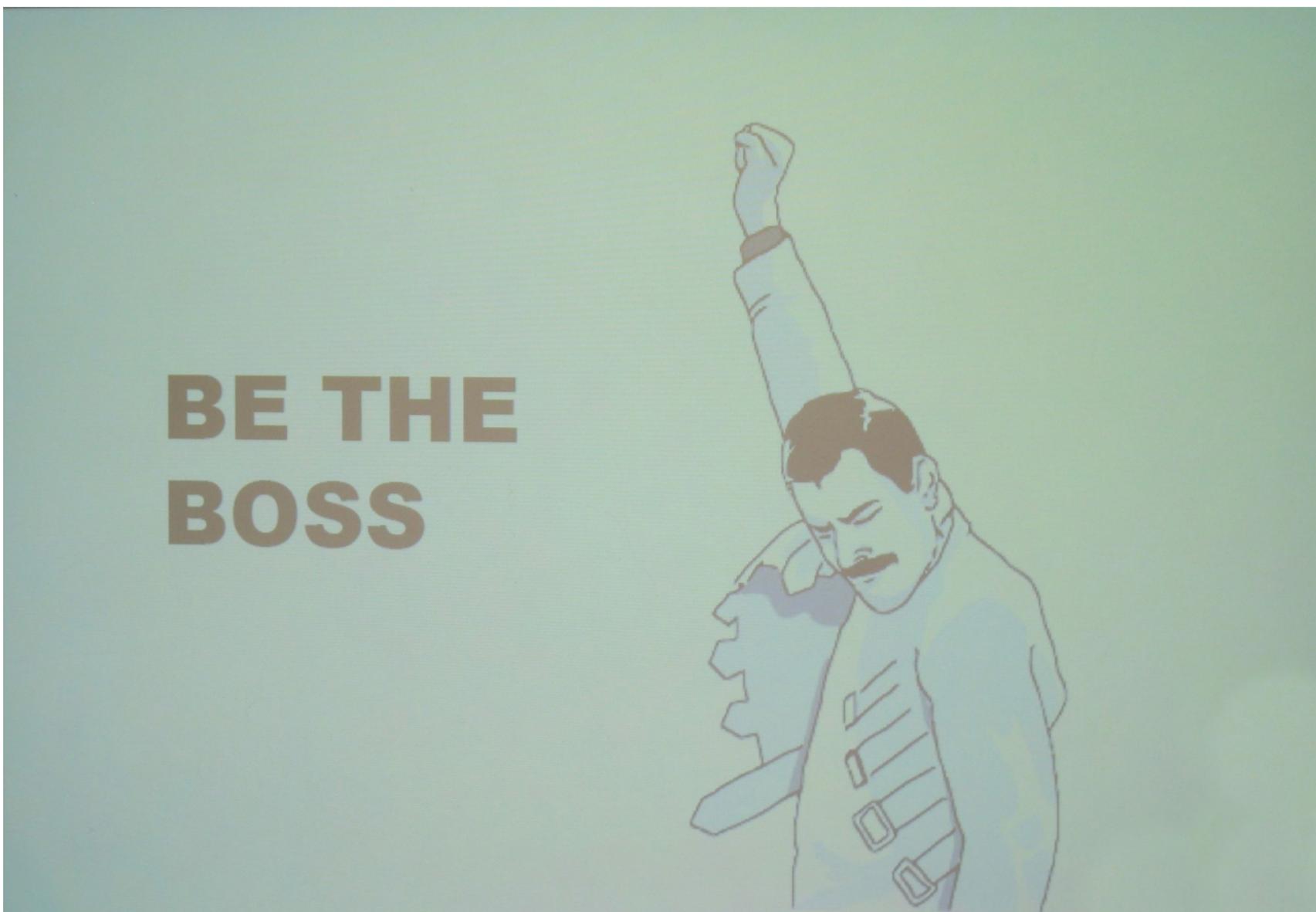
<https://www.facebook.com/heikokleinhanns>

<https://twitter.com/heikokleinhanns>

<https://twitter.com/heikokleinhanns>

h.kleinhanns@bkm-medien.de

Von Lukas Bothe und Felix Ullrich



Er hielt während des „Marktes der Möglichkeiten“ mehrere Vorträge zum Thema „Like a Boss—Wie man Chef des eigenen Lebens wird.“

Photo: Felix Ullrich

Klavierunterricht in Hagen

Klavierunterricht in Hagen in der Waldschule bei Herrn Cramer

Dienstags findet von 13.30 bis 18.00 Uhr Einzelklavierunterricht bei Herrn Jürgen Cramer (pro Schüler eine halbe Stunde) im Hagener Musakraum der Waldschule statt. Er gibt Klavierunterricht für Kinder ab 6 Jahren. Man spielt in verschiedenen Heften (Finger am Klavier 1 bis 4) und man darf sich, wenn man schon etwas weiter gekommen ist, zum Teil auch bekannte Klavierstücke aussuchen, die er einem dann auf einem Notenblatt gibt. Am Ende der Stunde gibt er einem dann noch ein Stück als Hausaufgabe auf, das man bis zum nächsten Mal bearbeiten muss.

Wenn man am Klavierunterricht teilnehmen möchte, ruft man Herrn Cramer persönlich an. Seine Telefonnummer ist: [0421/633638](tel:0421633638)

Ich finde den Klavierunterricht gut, weil Herr Cramer sehr nett ist und er mit einem alles Schritt für Schritt durchgeht und man so nicht überlastet wird.

Ich habe folgendes Interview mit ihm geführt:

Was können Sie über Ihrem Klavierunterricht sagen?

Wir spielen Lieder und Stücke von der Kategorie Klassik bis Popmusik. Außerdem spielen wir von Noten und nach Gehör und lernen zu improvisieren.

Wie sind Sie darauf gekommen, Klavierstunden zu geben?

Vor circa 30 Jahren, als die Musikschule aufgemacht hat, suchte man einen Klavierlehrer und dabei wurde ich angesprochen. Außerdem habe ich schon immer etwas mit Musik zu tun gehabt.

Haben Sie schon einmal etwas anderes gemacht?

Ich habe, wie gesagt, schon immer etwas mit Musik zu tun gehabt. Ich war früher auch Bandmusiker in einer der bekanntesten Rockbands (Grobschnitt) Deutschlands und habe in Hallen in ganz Deutschland Musik gemacht.



Die Rockband „Grobschnitt“ um Willi Wildschwein gibt seit 2006 wieder Konzerte.

Von Paule Krumrey

Anzeige

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 09.00 bis 12.30 Uhr
Mo, Di, Do, Fr.: 15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen



Amtsdammt 42
27628 Hagen

Tel.: 04746-726665

WIN/WIN
für Kunden, Mieter und Natur.

**Nichts schont die Ressourcen unserer Erde mehr als Weiterverwendung:
Die Umwelt wird geschützt, der eigene Geldbeutel wird entlastet und der Verkauf von eigenen, nicht mehr benötigten Sachen bringt Bares.**

All das leben wir !

Mehr als 2000 Bücher und Bildbände warten auf neue Leser.

Wir unterstützen mit unseren Spenderegalen die Kirche, Schülerzeitungen, Sportvereine, Tierschutz-Organisationen uvm.

Kommt doch einfach `mal vorbei ! Wir freuen uns auf Euch !

Euer Team vom Bürgermarkt

Ein Coming-Out und viel Lob

Hitzlsperger outet sich als erster Profifußballer – und erntet viel Lob



Thomas Hitzlsperger

Thomas Hitzlsperger ist der erste prominente Fußballer, der sich zu seiner Homosexualität bekennt. In einem Interview mit der Zeit äußerte er sich zu seiner Homosexualität. Der 52-fache deutsche Nationalspieler wollte sich bereits vor der Europameisterschaft 2012 outen und führte darüber ein Gespräch mit Bundestrainer Joachim Löw. Hitzlsperger begründete sein Vorhaben damals damit, dass er „ein normales Leben führen möchte und nicht irgendwann von einem Fotografen überrascht werden wolle.“ Ein paar Tage später habe Hitzlsperger erneut angerufen und mitgeteilt, dass er sich doch noch einmal umentschieden hätte. Erst ein halbes Jahr nach seinem Karriereende traute er sich mit einem Interview mit der Zeit an die

Öffentlichkeit zu gehen. Mit seinem Outing wolle er eine öffentliche Diskussion über Homosexualität unter Profifußballern voranbringen. „Homosexualität wird im Fußball schlicht ignoriert. Es gibt in der Gesellschaft auch heute noch immer so etwas wie eine Pflichtsexualität. Wer sich darüber hinwegsetzt, wird belächelt.“, meint Thomas Hitzlsperger. Er habe sich für seine Sexualität nie geschämt. Persönlich kennt Hitzlsperger keinen Fußballer, der ihm erzählt hat, dass er homosexuell sei. Doch in der Kabine werde spekuliert, wer wohl schwul sein könnte. „Das geht dann vielleicht so: Ich kenne einen, der kennt einen, der sagt So-und-so sei schwul. Klar fallen dann auch Namen – aber nur wenn der Betroffene nicht dabei ist.“ Ob so auch über ihn gesprochen wurde, wisse er nicht. Für Hitzlsperger, der wegen seines starken Schusses „Hammer“ genannt wurde, sei es „purer Unsinn, dass Homosexuelle unmännlich seien. Schwul ist als Schimpfwort im Fußball immer noch verbreitet. Man sagt sogar manchmal ‚schwuler Pass‘ nach einem schwachen Zuspiel.“ Solche Begriffe habe auch er benutzt.

Die Reaktionen auf sein Coming-Out waren durchweg positiv. Reinhard Rauball, Präsident der Deutschen Fußball-Liga, sagte: „Die Entscheidung von Thomas Hitzlsperger, sich als erster prominenter Fußballer öffentlich zu seiner Homosexualität zu bekennen, ist auch nach seiner aktiven Karriere ein großer und mutiger Schritt und im Kampf gegen Homophobie sicherlich wegweisend.“ Auch DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff äußerten sich positiv zu Hitzlsperger. Ebenso zollte ihm Ex-Handballnationalspieler Stefan Kretschmar Respekt, sagte jedoch auch: „Leider erst nach der Karriere.“ Auch aus der Politik gab es viel Lob, so zum Beispiel von Regierungssprecher Steffen Seibert oder dem ebenfalls

schwulen, ehemaligen Außenminister Guido Westerwelle: „Dieser Mut verdient größten Respekt. Der Schritt in die breite Öffentlichkeit liest sich viel leichter, als er tatsächlich ist. Ich erhoffe mir Ermutigung, Respekt und Anerkennung für die vielen, die im Hinblick auf ihre gleichgeschlechtliche Orientierung noch mit sich, ihrem Umfeld und der Gesellschaft ringen.“ Grünen-Bundestagsfraktionschefin Katrin Göring-Eckhardt mahnt jedoch auch: „Dass es Mut braucht, sich heute als Fußballprofi als Homosexueller zu outen, ist allerdings nach wie vor ein gesellschaftlicher Skandal.“ Robin Dutt, Werder-Trainer, mahnte: „Wir leben im Jahr 2014 - und es ist ein Unding, über diese Schlagzeile überhaupt zu diskutieren. Es zeigt aber, dass noch nicht alle Menschen im Kopf so offen sind.“ Diese Meinung vertritt auch das Fußball-Fachblatt *kicker*, das auf das Thema Hitzlsperger nur mit einem kurzen Kommentar von Chefredakteur Jean-Julien Beer, nicht aber auf das Thema einging. Auch aus England, wo Hitzlsperger sechs Jahre lang spielte, gab es Lob. Gary Linker, englisches Fußballeridol, sagte: „Glückwunsch an den mutigen Thomas Hitzlsperger, der sich als erster Spieler in der Geschichte der Premier League outet.“ Der britische Premierminister David Cameron schrieb via Twitter: „Ich habe immer bewundert, was Thomas Hitzlsperger auf dem Feld geleistet hat - aber heute bewundere ich ihn noch mehr.“

Das komplette Interview der Zeit mit Thomas Hitzlsperger gibt es auf: <http://www.zeit.de/2014/03/homosexualitaet-profifussball-thomas-hitzlsperger>

Von Sebastian Vogel

Fußballbundesliga

Die Topliga Deutschlands

Die Bundesliga zählt zu den besten Ligen der Welt. Es wurden aber auch schon internationale Umfragen durchgeführt, bei denen die Mehrheit sagte, dass die Bundesliga einzig und allein die beste Liga der Welt ist. Rekordmeister dieser Liga ist auf jeden Fall Bayern München (siehe Artikel FC Bayern München in dieser Ausgabe). Sie ist die Mannschaft, die in der ewigen Tabelle weit vor dem zweiten steht. Sie hat auch den besten Kader der Liga und hat am meisten Geld. Außerdem hat sie die meisten Meistertitel errungen, nämlich 23. Darauf folgen unter anderem Borussia Mönchengladbach und BV Borussia Dortmund. In der Bundesliga spielen 18 Mannschaften um den Fußballmeistertitel Deutschlands. Für die Bundesliga gibt es eine ewige Tabelle. Dort werden alle Punkte die die Klubs je errungen haben zusammengerechnet. Der führende ist wie gesagt der FC Bayern München. Darauf folgen SV Werder Bremen, Hamburger SV, VfB Stuttgart und der BV Borussia Dortmund. Es folgen darauf 47 weitere Mannschaften die je in der Bundesliga gespielt haben. So kommt es zu einer Zahl von 52 Mannschaften. Die erste Bun-

desligasaison fand 1963 statt. Meister wurde 1.FC Köln.

Der Hamburger SV war seit 51 Jahren, also jede Saison, in der Bundesliga dabei, doch in letzter Zeit spielen sie nicht sehr gut und drohen abzustiegen.

Übrigens hat gerade der Manager des FC Bayern 3,6 Jahre Haft für eine Steuerhinterziehung in Höhe von 28,5 Millionen Euro bekommen. Uli Hoeneß hat auf Revision verzichtet und tritt demnächst seine Haftstrafe an. Viele Bayern-Fans waren sehr traurig darüber und haben vor der Verhandlung Milde für den Bayern-Chef gefordert (siehe Artikel „Hoeneß hinterzieht Steuern“ in dieser Ausgabe).

Von Paule Krumrey



BUNDESLIGA

Das Logo der deutschen Fußballbundesliga



Um diese Meisterschale spielen die Mannschaften der Bundesliga. Dort sind alle Bundesligagewinner eingraviert.

Homosexualität

Homosexualität im Allgemeinen

Homosexualität bedeutet Liebe zwischen gleichgeschlechtlichen Individuen.

Homosexuelles Verhalten, homosexuelles Begehren und die sexuelle Identität fallen nicht immer zusammen und werden auch in der Forschung unterschieden. Allerdings werden alle drei Aspekte in der Umgangssprache gleichgesetzt. In den verschiedenen Epochen und Kulturen wird die homosexuelle Handlungen zwischen Männern und zwischen Frauen unterschiedlich behandelt: Teilweise werden sie befürwortet und toleriert, teilweise verboten und verfolgt. Der Verkehr zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern wird in der Bibel, in der Tora und im Koran allgemein als Sünde betrachtet.

Gleichgeschlechtliche Liebe und Lust werden durch bestimmte Quellen in fast allen Epochen nachgewiesen. Dagegen gilt die sexuelle Identität - im Sinne einer Festlegung eines Individuums auf eine bestimmte sexuelle Orientierung (homosexuell oder heterosexuell) - heute als Ergebnis der Entwicklung der modernen Gesellschaft. In dieser Mehrheitsgesellschaft bildeten sich neben der Bildung von heterosexuellen Normen auch nach und nach abgegrenzte homosexuelle Subkulturen heraus. Angehörige dieser Subkulturen wurden zum Gegenstand polizeilicher Überwachung, staatliche Verfolgung, krimineller Erpressungen und zum Opfer gewalttätiger Übergriffe.

sexuelle in Lager zu stecken oder sie ganz aus Polen zu eliminieren. Im Jahr 2007 wurde es sogar Lehrern verboten die Schüler über Homosexualität aufzuklären. Sie dürfen die Schüler nicht einmal aufklären, wie sie sich vor Aids schützen können. Lehrer, die dieses Gesetz missachten, können von ihrem Dienst suspendiert werden.

Der Vatikan versucht ebenfalls, die Diskussionen über die Menschenrechtslage von Homosexuellen zu verhindern, da die Homosexualität als Sünde gesehen wird.

Anerkennung homosexueller Paare

Die Gleichstellung hetero- und homosexueller Paare wird in der Schwulen- und Lesbenwelt weitgehend begrüßt. In einigen Ländern wurde sogar ab 2001 der gleichgeschlechtliche Eheschluss erlaubt. Unter anderem in der Niederlande und in Spanien. Brasilien und Frankreich haben allerdings erst 2013 die gleichgeschlechtliche Ehe erlaubt. In Großbritannien wird sie voraussichtlich Mitte dieses Jahres erlaubt werden.

Arbeitsrecht

Durch einen Gesetzesbeschluss darf Schwule und Lesben nicht wegen ihrer sexuellen Neigung gekündigt werden, wenn dies doch passieren würde, dann wäre es nicht rechtsgültig.

Der Begriff

Der Begriff Homosexualität wurde 1869 vom Schriftsteller Karl Maria Benkert erfunden. Davor hatte Karl Heinrich Ulrichs die Begriffe Uranismus verwendet und bekannt gemacht. Ulrichs forderte erstmals 1867 öffentlich auf dem deutschen Juristentag die Straflosigkeit homosexueller Handlungen. Seine Rede ging am Ende in tumultartigen Szenen unter.

Nach 150 Jahren Forschung gibt es unter Forschern noch immer keine Erklärung dafür, welche Faktoren die Ursache für die Ausbildung sexueller Präferenzen sind.

Schätzungen über die Häufigkeit der Homosexualität variieren stark. Man geht davon aus, dass die meisten über ihre wahre Sexualität schweigen. Besonders Jugendliche meinen, schon einmal sexuelle Erfahrung mit dem gleichen Geschlecht gemacht zu haben.

Coming-Out

Bei vielen Menschen, die sich eher zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen, kommt es nach einiger Zeit zum sogenannten „Coming-Out“. Es wird in zwei Phasen unterteilt:

1. Das „Sich-bewusst-Werden“ oder „Sich-Eingestehen“. Also die Erkenntnis, dass man für die gleichgeschlechtliche Liebe offen ist. Diese Phase nennt man auch das „Inneres Coming-Out“
2. Das „Sich-Erklären“ ist der Schritt nach

Verfolgung zur Zeit des Nationalsozialismus

Die Zahlen der in der Zeit des Nationalsozialismus homosexuellen Männer, die in den Konzentrationslagern gestorben sind, variieren erheblich. Die wohl verlässlichsten Zahlen stammen noch bis heute von Rüdiger Lautmann. Er schätzte die Anzahl der verschleppten Männer auf ca. 10.000 bis 15.000. Von ihnen kamen mehr als 50% dort ums Leben. 90% der Homosexuellen in der Zeit wurden in Konzentrationslager verschleppt, der größte Teil davon kam war aus der Arbeitsklasse. Nur die restlichen 10% waren öffentlich von Hitler geduldet. Auch obwohl es in Deutschland kein Gesetz gegen die Liebe zweier Frauen gab, wurden diese dennoch deswegen illegal verfolgt und deswegen vorgeschobener oder wegen anderer Gründe verhaftet oder getötet.

Gesundheit

AIDS

Durch das AIDS (acquired immunodeficiency syndrome – erworbenes Immundefektsyndrom) -Hilfen und durch die von der deutschen Bundesregierung durchgeführten Aufklärungskampagnen wurde das Tabuthema Homosexualität immer mehr ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Dadurch wurde nicht nur für die Aufklärung über das HI (humane Immundefizienz)-Virus (Es löst AIDS aus.), sondern für sicheren Sex als Vorsichtsmaßnahme geworben.

Durch diese Kampagnen konnten viele Fehlmeinungen über Homosexuelle korrigiert werden.

Viele Menschen bringen homosexuelle Be-

ziehungen automatisch mit AIDS in Verbindung, allerdings gilt dies nur, wenn homosexuelle Männer oft ungeschützten Analverkehr mit verschiedenen Partnern haben.

Es wurde homosexuellen Männern sogar verboten, Organe oder Blut zu Spenden, da das Risiko, dass dadurch das HIV-Virus weitergegeben werden könnte, zu groß war.

Situative Homosexualität

Unter dem Begriff Situative Homosexualität (auch Pseudohomosexualität genannt) versteht man gleichgeschlechtliche Handlungen zwischen Personen, die nach der Definition eigentlich heterosexuell sind. Man findet diese Art von Homosexualität meist an Orten, an denen nur Gleichgeschlechtliche vorzufinden sind. Meist sind diese Orte Haftanstalten, Schiffe auf See (auch U-Boote), Bohrseln, abgelegene Arbeitsplätze (wie Minen oder Großbaustellen), aber

beziehungen automatisch mit AIDS in Verbindung, allerdings gilt dies nur, wenn homosexuelle Männer oft ungeschützten Analverkehr mit verschiedenen Partnern haben.

Es wurde homosexuellen Männern sogar verboten, Organe oder Blut zu Spenden, da das Risiko, dass dadurch das HIV-Virus weitergegeben werden könnte, zu groß war.

Homosexuelles Verhalten bei Tieren



Auch Pinguine können homosexuell sein, wie Bremerhavener Tiere den Besuchern des Zoos am Meer zeigten.

Homosexuelles Verhalten kommt auch bei Tieren vor. Dort wird es als „nahezu universelles Verhalten“ bezeichnet. Bei etwa 1000 Tierarten wurde gleichgeschlechtliches Verhalten festgestellt und

auch in Sportteams, die auf Tournee sind. Dort wird sie oft als „Not-Homosexualität“, „Knasthomosexualität“ und in der Zeit des Nationalsozialismus sogar als „Lagerhomosexualität“ bezeichnet. In der Wissenschaft spricht man oft von homosexuellen Ersatzhandlungen. Zu der situativen Homosexualität zählt oft auch die männliche Prostitution; dies ist ein Standardbeispiel für Pseudohomosexualität. Gleichgeschlechtliche Handlungen unter Jugendlichen werden zur getrenntgeschlechtlichen Umgebungen dazu gezählt. Man zählt das allerdings auch oft zur Entwicklungshomosexualität. Einige Aspekte der eigenen Betrachtung der Jugendlichen kommen der situativen Homosexualität sehr nahe.

Rechtlicher Status

Verfolgung und Verbot

In einigen Ländern wird Homosexualität strafrechtlich verfolgt.

Meist ist es in Bundesstaaten der USA, in einigen islamischen Staaten und in Teilen Nigerias und Somalias (In diesen Ländern öffentlich seine gleichgeschlechtliche Liebe zu zeigen wurde früher sogar mit der Todesstrafe bestraft.) so gehandhabt.

Im Irak und in Indien ist die rechtliche Lage unklar oder einfach unüberschaubar. Allerdings gibt es auch in Osteuropa bedenkliche Gesetze zum Menschenrecht besonders in Russland ist Homosexualität ein schwieriges Thema, aber auch in Polen ist die Lage angespannt, einige Politiker fordern sogar Homo-

bei einem Drittel konnte man dies gut dokumentieren.

Einige Trauerschwäne in Australien bilden sexuell aktive männliche Paare, die entweder Nester bestehlen oder zeitweise eine Dreierbeziehung mit einem Weibchen bilden. Nachdem das weibliche Tier Eier abgelegt hat, wird es von den beiden Männchen verjagt. Die meisten Jungtiere, die von homosexuellen Tieren großgezogen wurden, erreichten das Erwachsenenalter und überleben es auch, im Gegensatz zu den Tieren, die von heterosexuellen Paaren großgezogen wurden.

Um 2006 lebten drei Homosexuelle Pinguinpaare im Zoo am Meer in Bremerhaven. Auch nach dem Import mehrerer Weibchen führten sie ihre Beziehungen weiter, wie sie es gewohnt waren.

Homosexualität

Fortsetzung

Besonders viele homosexuelle Paare findet man unter Giraffen, bei denen der Wert nie unter 30% lag, dennoch führte dies nicht zum Aussterben dieser Tiere.

Homosexualität an der Waldschule

Wir haben einige Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zu dem Thema befragt.

Was denkt ihr über Homosexualität?

Die meisten antworteten, dass es für sie ziemlich normal sei und Herr Kempa meinte, es sei besser, wenn wir bei dem Thema toleranter wären.

Ist es für euch schlimm oder eher normal?

Es gab kaum Antworten, bei denen uns gesagt wurde, es wäre schlimm. Meist kam etwas wie: „Es ist normal.“ oder „Es kann ja jeder machen und lieben, was er will, und es ist nicht schlimm.“

Kennt ihr persönlich jemanden, der homosexuell ist und es auch zugibt?

Nur wenige kannten persönlich jemanden, der homosexuell ist, und meist war es der Friseur oder ein Familienmitglied.

Wenn ja, wie wirkt sich das auf euch und eure Freundschaft oder Bekanntschaft aus?

Der größte Teil sagte, dass es keine sehr großen Unterschiede zu heterosexuellen Bekannten gebe.

Würdet ihr es selbst vor Freunden und der Familie oder auch der Klasse zugeben, wenn ihr homosexuell wärt?

Einige antworteten sofort mit ja oder damit, dass sie es nicht wissen, da sie es ja nicht sind. Bei der Umfrage gab es nur eine Person, die es nicht machen würde.

Wie würdet ihr darauf reagieren, wenn z.B. euer bester Freund/eure beste Freundin zugeben würde, er/sie wäre homosexuell?

Herr Kempa: „Ich würde mit Hochachtung reagieren, dass er/sie sich traut, es so offen zu sagen.“

Viele andere würden sich über die Offenheit freuen, aber einigen wäre es auch etwas peinlich, besonders bei sehr engen Freunden.

Im Internet könnt ihr anonym über dieses Thema diskutieren und eure Meinungen und Erfahrungen austauschen.

Von Klara Granzow

Chatabkürzungen

Beim Chatten werden Abkürzungen genommen, wenn man nicht so lange Texte schreiben will. Aber sie müssen für jeden verständlich sein. Die meisten bestehen aus den Anfangsbuchstaben der Wörter, die abgekürzt werden wie z.B. OMG (Oh, mein Gott). Aber sie bestehen auch aus Zahlen und Sonderzeichen wie z.B. n8 (Nacht). Um Gefühle auszudrücken nimmt man Smileys, die Sonderzeichen und Zahlen enthalten. Einige Beispiele wären zum Beispiel: :- ((traurig) ;- (zuzwinkern). Man kann aber auch statt mit Smileys Ausdrücke schreiben wie *grins* oder *freu*. Selbst das wird schon abgekürzt, so wird aus *grins* ist dann einfach nur noch *g*.

In unserer Sprache werden auch manchmal Abkürzungen eingebaut, die eigentlich nur in der Chat-Sprache vorkommen. Man sagt beispielsweise, wenn etwas richtig lustig ist, LOL (Laughing out loud).

Die bekanntesten Abkürzungen sind:

LOL = Laughing out loud
OMG = Oh, mein Gott
THX = Thanks
HDL = Hab dich lieb
HDGL = Hab dich ganz doll lieb
WTF = What the f**k

Von Jade Looden

Anzeige



PAPIER & CO.

LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

PAPIER & CO. • Amtsdamm 38 • 27628 Hagen

Inh. Ingeburg Krull
Amtsdamm 38
27628 Hagen
Tel. (0 47 46) 63 76
Fax (0 47 46) 68 80

Internetbestellungen sind ja so bequem...

aber bedenkt:

Es wäre doch schade, wenn die Infrastruktur vor eurer Haustür - also die vielen kleinen und größeren Geschäfte - dadurch Schaden nehmen würden und es sie irgendwann nicht mehr geben würde.

Erinnert ihr euch noch an die vielen kleinen „Tante-Emma-Läden“ die es damals in den Dörfern gab? Oder habt ihr eventuell durch eure Eltern und Großeltern gehört, wie die Einkaufsstruktur früher ausgesehen hat?

Shoppern im Einzelhandel macht doch Spaß. Anfassen, ausprobieren oder nur schauen, sich vor Ort visuell inspirieren lassen, mit netten Menschen plaudern...

WIR SIND FÜR EUCH DA! Eure Buchwünsche können wir quasi über Nacht erfüllen. Und - wenn möglich - bestellen wir gerne die Dinge, die im Moment gerade nicht da sind.

PAPIER & CO. ist allerdings auch im Internet unter www.papierundco.de zu finden und über den LIBRI-Link könnt ihr dort Bücher bestellen oder E-Books herunterladen.

WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH.

PAPIER · BÜRO · SCHULE · BÜCHER · ZEITSCHRIFTEN · TOTO/LOTTO · TABAK · KOPIEN · POST

Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland · BLZ 292 657 47 · Konto 481 2124 000
USt.-IdNr. DE 114 481 144 · Steuer-Nr. 49-124-05425

11 Medaillen zu wenig

Deutsche enttäuschen bei Olympischen Winterspielen

Achtmal Gold, sechsmal Silber und fünfmal Bronze – das ist die bittere Bilanz der deutschen Olympiamannschaft in Sotschi (Russland).

Vor vier Jahren in Vancouver (Kanada) hatten die Deutschen 30 Medaillen und ein Top3-Platz im Medaillenspiegel. Dies wieder zu erreichen hatte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Ziel vorgegeben. Es wurden nur 19 Medaillen und ein sechster Platz im Medaillenspiegel. Der DOSB hatte sich vor den Spielen mit den einzelnen Verbänden auf einen Medaillenkorridor von 27-42 Medaillen geeinigt. Ihre Zielvorgaben konnten jedoch nur die Rodler (viermal Gold, einmal Silber), die nordischen Kombinierer (einmal Gold, einmal Silber, einmal Bronze), die Skispringer (zweimal Gold), die Alpinen Skifahrer (einmal Gold, einmal Silber einmal Bronze), die Eiskunstläufer (einmal Bronze) und die Snowboarder (einmal Silber, einmal Bronze) erreichen. Vor allem von den deutschen Bobsportlern (keine Medaillen) hätte man mehr erwartet. Die Zielvereinbarung mit dem DOSB lautete drei bis fünf Medaillen. Das war ein Debakel für den deutschen Bobsport. Maximilian Arndt ging zum Beispiel als Vierer-Weltcup Sieger ins olympische Rennen und wurde nur Sechster. Für den deutschen Bobsport waren die medail-

losen Spiele in Sotschi die schlechtesten seit 50 Jahren. Das Problem lag hier wohl am schlechten Material. Auch enttäuschend war die Bilanz des deutschen Biathlon-Teams. Während die Herren noch zweimal Silber durch Erik Lesser im Einzel und die Staffel holten, enttäuschten die Damen total: Die beste Platzierung war der vierte Platz im Massenstart von Ex-Skilangläuferin Evi Sachenbacher-Stehle, die jedoch noch während der Spiele des Dopings überführt wurde. Außer diesem Ausreißer nach oben gab es keine Top-Ten-Platzierung für die deutschen Biathletin. Ebenfalls mehr hatte man sich vom deutschen Eisschnelllauf-Team erhofft. Hier sollten zwei bis vier Medaillen her – es wurde keine einzige. Die 42-jährige fünffache Olympiasiegerin Claudia Pechstein, die vor den Spielen als größte Eisschnelllauf-Medaillenkandidatin galt, will bis PyeongChang 2018 (siehe Artikel „Wisst ihr über die Olympischen Winterspiele 2018?“ in dieser Ausgabe) weitermachen. Als feste Medaillienlieferanten war auch die Skilangläuferin Denise Herrmann, die im Sprintweltcup Zweite ist, eingeplant. Doch bei Olympia wollte es nicht klappen. Im Sprint wurde sie nur achte, im Team-Sprint mit Stefanie Böhler vierte. Nur mit der Staffel konnte sie überraschend Bronze feiern. Am erfolgreichs-

ten waren die Deutschen im Rennrodeln, wo sie mit Felix Loch (Einsitzer Männer), Natalie Geisenberger (Einsitzer Frauen), dem Doppelsitzer Wendl/Arlt sowie der Team-Staffel alle Goldmedaillen gewannen. Außerdem wurde Tatjana Hüfner zweite.

Das schlechte Abschneiden der deutschen Olympiamannschaft liegt unter anderem daran, dass an 18 der 98 Entscheidungen gar keine deutschen Vertreter teilnahmen. Vor allem in den sogenannten „jungen Sportarten“ Ski Freestyle und Snowboard hinkt Deutschland klar hinter den anderen Ländern hinterher. Als Reaktion auf das miserable Abschneiden will der DOSB stärker in die Belange der Fachverbände eingreifen. Erfolgreichste Mannschaft war in Sotschi Gastgeberland Russland mit 13-mal Gold, elfmal Silber und neunmal Bronze. Dahinter kommen die Wintersportnationen Norwegen (11/5/10) und Kanada (10/10/5). Der erfolgreichste Athlet der Spiele war der russische Shorttracker Viktor An (dreimal Gold und einmal Bronze). Der norwegische Biathlet Ole Einar Björndalen (40 Jahre) ist durch seine zwei Olympiasiege 2014 (Sprint & Mixed-Staffel) nun der erfolgreichste Winter-

Olympionike aller Zeiten. Das deutsche Team hat zwar in der Spitze enttäuscht, aber unter den ersten acht Plätzen tummelten sich um die 60-mal Deutsche, was ungefähr dem Niveau der Russen entspricht. Nur in der absoluten Spitze waren die Deutschen zu selten.

Insgesamt muss man sagen, dass die Enttäuschungen wie Claudia Pechstein, die Biathletin oder das Bobteam, der Sturz von Langläufer Tim Tscharnke auf der Zielgeraden und die Einfädler der Alpenskifahrer Neureuther und Luitz die Goldmomente von Kombinierer Frenzel, den Skispringern, den Rodlern, und Höfl-Riesch, die vor kurzem nach einem schweren Sturz ihr Karriereende bekannt gab, überstrahlten.

Von Sebastian Vogel

Wisst ihr etwas über die Olympischen Winterspiele 2018?

Vor Kurzem fanden die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi, Russland, statt.

Viele Sportler warteten auf diesen Moment um ihre Fähigkeiten zu zeigen und gute Ergebnisse zu bekommen. Nun sind sie vorbei und die nächsten Winterspiele warten auf uns: Sie finden vom 9. Feb. bis zum 25. Feb. 2018 in PyeongChang, Südkorea statt und ca. 80 Länder werden teilnehmen.

Es gibt 15 verschiedene Disziplinen wie z. B. Eiskunstlauf, Eishockey, Skispringen und Bobsleigh. Diese werden jeweils in PyeongChang, Jungseon und Gangneung getrennt stattfinden.

Durch PyeongChang 2018 wird Korea zusammen mit den Sommerspielen, die 1988 in Seoul stattfanden, eine „Olympische Vollendung“ erreichen. Finanziell bringt es auch einen Vorteil: Wir werden dadurch viel Gewinn erwirtschaften und 230.000 Arbeitsplätze werden geschaffen werden.

PyeongChang lässt sich als „die asiatischen Alpen“ bezeichnen. Viele schöne Sehenswürdigkeiten werden sowohl für die Sportler als auch die Zuschauer da sein und der Komfort wird sich mit dem hochtechnologischen Verkehrssystem addieren.

Von dem internationalen Flughafen Incheon nach PyeongChang dauert es mit dem Hochgeschwindigkeitszug nur

68 Minuten und von der Hauptstadt Seoul 50 Minuten. Die Gasthäuser „Alpensia“ und „Coastal“ sind voneinander nur 31 km entfernt und können einander in 20 Minuten erreicht werden.

Als ich mit meiner Familie 2011 PyeongChang besichtigt hatte, hielten wir uns im Gasthaus „Alpensia“ auf, das sehr angenehm war, und die Umgebung war auch sehr schön, wodurch ich einen guten Eindruck von PyeongChang bekommen habe.

Man genießt dort nicht nur die Olympischen Spiele, sondern auch andere Attraktionen wie die „Alpain-Achterbahn“ und den „Drachenfliieger“. Außerdem kann man in der nah am Gasthaus liegenden, schönen Stadtmitte shoppen und spazieren gehen und koreanisches Essen probieren.

Die Olympischen Winterspiele 2018 in PyeongChang werden jedem einen großen Spaß und viel Freude bereiten.

Von JuRi Kim



Das Logo der Olympischen Winterspiele 2018 im südkoreanischen PyeongChang.

Jugend trainiert für Olympia – Ein Bericht

Am 12. November 2013 fuhr unsere Schulhandballmannschaft der achten Klassen in Begleitung der Hagener Trainer Andreas Klimek und Heike Matthias sowie Herrn Bomblys zu „Jugend trainiert für Olympia“ nach Langen.

Nach dem Eintreffen und der Begrüßung der Mannschaften gingen die Spiele los. Das Gymnasium Wesermünde Bremerhaven, das Gymnasium Loxstedt, das Gymnasium Abendroth Cuxhaven und das Niedersächsische Internatsgymnasium (NIG) Bad Bederkesa waren ebenfalls dort vertreten.

Unser erstes Spiel war um 9:20 Uhr, das hieß, dass wir erst ein Spiel Pause hatten. Um 9:10 Uhr gingen wir hinunter in die Halle und fingen an uns langsam warm zu machen.

Als unser erstes Spiel gegen Loxstedt begann, waren wir alle sehr aufgeregt. Das sah man auch an unserem Spielstart. Erst sah es nämlich so aus, als würden wir verlieren, doch am Ende haben wir knapp mit 7:6 Toren gewonnen. Nach dem Spiel gab es leckere Bananenmuffins, die liebe-

voll frisch gebacken wurden.

Unser zweites Spiel gegen das Abendroth Gymnasium endete mit einem Sieg von 14:3 Toren deutlich besser als das erste Spiel.

Danach spielten wir gegen das Gymnasium Wesermünde, die unsere härtesten Gegner waren, was man auch am Ergebnis, einer Niederlage von 9:13 Toren, sah. Wir haben verloren, da wir die ersten paar Minuten nicht konzentriert genug gespielt haben. Nach dieser knappen Niederlage versuchte Herr Bomblys uns wieder zu motivieren. Dies gelang ihm nach einiger Zeit auch.

Für das letzte Spiel waren wir wieder mit all unseren Kräften bereit, gegen das NIG Bederkesa zu spielen. Deshalb gewannen wir auch das Spiel mit 12:3 Toren.

Danach war die Siegerehrung. Das Gymnasium Wesermünde belegte den 1. Platz und wir ganz knapp dahinter den 2. Platz. Wir waren sehr enttäuscht, dass wir nicht weiter kamen, aber nächstes

Jahr gelingt es uns vielleicht.

Wir wollen unseren Trainern, Betreuern und Lehrern danken, dass sie uns so toll unterstützt haben. Besonders danken wir Herrn Tetzner, dass er uns einen Schultag freigegeben hat.

Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr mit ein paar mehr Mannschaften antreten. Uns hat es Spaß gemacht, wir hoffen, allen anderen Beteiligten auch.

Viele Grüße von Imke Luhrmann und Lorencia Evers



Jugend trainiert für Olympia ist der weltgrößte Schulsportwettbewerb



Diese Handballerinnen und Herr Bomblys (hintere Reihe 3. v. r.) führen nach Langen.

Photo: Andreas Klimek

Reitverein Hagen und Umgebung

Der Reitverein Hagen u.U. ist gerade 100 Jahre alt geworden. Das ist ein sehr seltenes Jubiläum für einen Reitverein. Dazu gehören der Weißeberg und die Reithalle in Driethede. Der Reitunterricht findet überwiegend in der Reithalle statt. Dort unterrichten Hilde Müller und Willy Grollimund. Im Winter findet auch Springen in der Reithalle statt. Sonst ist das Springen auf dem Weißeberg. Hilde Müller unterrichtet die Anfänger und Willy Grollimund die Fortgeschrittenen.

Zoe Vivian Lübsen war in der letzten Reitsaison die Erfolgreichste aus dem Reitverein Hagen. Sie ritt auf ungefähr 10 erste Plätze, 8 zweite Plätze und wurde diese Saison ungefähr vierzigmal platziert.

Nach einer Fuchsjagd wurde das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Dort sprach ein Vertreter des Niedersächsischen Reitbundes, der dem Vorsitzenden des Reitvereins Hagens (Willy Grollimund) einen Orden überreichte. Dieser Orden wurde noch nicht oft verliehen, das erste Mal 2013. Daher ist es für den Hagener Reitverein eine große Ehre ihn entgegenzunehmen.

Von Ronja Engel und Klara Granzow

Jugendfeuerwehr

Um der Jugendfeuerwehr beizutreten sollte man den Jugendwart anrufen, dessen Telefonnummer auf der Website der Jugend- oder Aktivenfeuerwehr zu finden ist. Bei ihm informiert man sich über die Treffzeiten.

Bei den ersten Treffen schaut man erst einmal nur zu, später, wenn das Anmeldeformular ausgefüllt ist, bekommt man seine Kombi (seine Kleidung). Ab da wird mitgeübt zum Beispiel für Wettbewerbe oder die Jugendflamme. Letzteres ist eine Auszeichnung, die man erwirbt, wenn man eine spezielle Prüfung ablegt, bei der die Geräte und Knoten gekannt werden müssen. Es gibt auch einmal im Jahr eine 24-Stunden-Übung, bei der die Jugendfeuerwehr die Aufgaben der Aktivenfeuerwehr in von der Aktiven möglichst realitätsnah gestalteten Szenarien übernimmt. Es werden Truppen gebildet wie der Angriffstrupp 1&2, der Schlauchtrupp 1&2 usw.. Bei Wettbewerben muss ein vorgegebenes Szenarium in der kürzest möglichen Zeit aufgebaut werden. Es werden aber noch weitere Sachen gemacht wie z.B. Müllsammeln und Tannenbaumeinsammeln nach Weihnachten. Bei diesen Aufgaben wird die Jugendfeuerwehr mit anderen freiwilligen Helfern einen guten Zweck verfolgen. Mit 16 Jahren kann man zum Truppmann werden, um der aktiven Feuerwehr beizutreten.

Natürlich machen wir auch spaßige Sachen wie Weihnachtsfeiern, Fußballspiele, fahren zu einem Zeltlager oder zu 24 Stunden-Übungen.

Insgesamt erfüllen die freiwilligen Feuerwehren eine wichtige gesellschaftliche Funktion und ersparen den Gemeinden viel Geld.

Von Tobias Höbbel



In der Jugendfeuerwehr werden unter anderem Fähigkeiten trainiert, die helfen, ein Feuer schnell einzudämmen.

Interview mit Herrn Oehlenberg

Ich habe Herrn Oehlenberg interviewt, da er einer der jüngsten und neusten Lehrer an der Waldschule ist.

Was unterrichten Sie?

Ich unterrichte hier in Hagen Deutsch und Geschichte und auch Politik.

Was wären Sie geworden, wenn Sie kein Lehrer geworden wären?

Das weiß ich so genau nicht. Ich glaube, aber wenn ich ein bisschen mehr Talent gehabt hätte, wäre ich Comiczeichner geworden.

Was haben Sie gemacht, bevor Sie hier an die Schule gekommen sind?

Bevor ich hierher gekommen bin, habe ich mein Referendariat an einer Schule in Hannover gemacht, das heißt, den letzten Teil meiner praktischen Ausbildung.

Hat es lange gedauert, bis Sie sich hier eingefunden haben?

Nein, eigentlich nicht so lange, was sonst nicht der Fall war. In anderen Schulen habe ich mich viel verlaufen, aber hier musste ich mich erst einmal an das Hin- und-Her-Fahren zwischen Hagen und Beverstedt gewöhnen.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit, wenn ich welche habe, spiele ich Fußball, gucke Fußball, unterhalte mich über Fußball und lese über Fußball. Kochen tue ich auch sehr gerne und wenn ich mal ganz viel Zeit habe, dann zeichne ich auch gerne.

Wie sind Sie darauf gekommen Lehrer zu werden?

Ich habe früher in der Grundschule schon viel und gern Asterix-und-Obelix-Comics gelesen und fand das auch ganz toll, z.B. den Kampf zwischen den Galliern und den Römern, und da wurde mir klar, dass ich später irgendetwas mit Geschichte machen werde. Und ich bin außerdem ein ganz schöner „Klugscheißer“ und das kann man als Lehrer am besten und es darf einem dann auch gar keiner widersprechen.

Was haben Ihre Eltern als Beruf gemacht?

Meine Mutter ist Grundschullehrerin und mein Vater war Rechtsanwalt, der ist aber jetzt schon pensioniert.

Wo wurden Sie geboren?

Ich wurde eigentlich in Berlin geboren, bin dann aber nach Bayern gezogen, d.h. meine Eltern sind nach Bayern gezogen, und da hab' ich dann auch meine Schulzeit verbracht.

Was ist Ihr Lieblingssport?

Natürlich Fußball!

Was ist Ihr Lieblingssportverein?

Das ist der BVB, aber Werder Bremen finde ich auch ganz gut.

Haben Sie ein Haustier und wenn ja, welches und wie heißt es?

Ich habe leider kein Haustier, da ich schon sehr viel umgezogen bin.

Was ist generell Ihr Lieblingstier?

Meine Lieblingstiere sind Fische, weil ich die total toll finde.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Ich mag die Kombination schwarz-gelb sehr, aber bei Kleidungsstücken mag ich die Farben grün und blau.



Herr Oehlenberg, gebürtiger Berliner, der in Bayern aufwuchs, unterrichtet seit Anfang dieses Schuljahres an der Waldschule. Photo: Felix Ullrich

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Das ist eindeutig Fisch und den esse ich auch in allen Formen sehr gern.

Was ist Ihr Motto fürs Leben?

Das weiß ich nicht, aber wenn ich es weiß, dann seid ihr die Ersten, die es erfahren.

Von Paule Krumrey

Der FC Bayern München

Der FC Bayern spielt in der Fußballbundesliga und ist einer der bekanntesten Fußballclubs der Welt und im Moment sogar der beste.

Der FC Bayern spielt in der Bundesliga und wird auch „der deutsche Rekordmeister“ genannt, da er der Fußballclub mit den meisten gewonnenen Bundesligatiteln ist und in der ewigen Tabelle auch auf Platz eins steht.

Der FC Bayern hat in der letzten Saison das Tripple (Gewinn des DFB-Pokal, der Bundesliga und der Championsleague) unter Trainer Jupp Heynckes geschafft.

Erst letztens haben die Bayern einen weiteren Rekord aufgestellt: Sie haben 40 Spiele hintereinander gewonnen.

Der derzeitige Trainer heißt Pep Guardiola. Einige Spieler heißen: Manuel Neuer, Philipp Lahm, Bastian Schweinsteiger, Thomas Müller, Mario Mandzukic, Franck Ribery (wurde europäischer Fußballer des Jahres 2013 und wird demnächst auch vielleicht Weltfußballer des Jahres). Ehemalige gute Spieler sind: Gerd Müller, Franz Beckenbauer, Sepp Maier, Oliver Kahn. Der FC Bayern München hatte folgende Titel erzielt: 23x deutscher Fußballmeister, 16-mal deutscher DFB-Pokalsieger, 5x europäischer UEFA-Cup-Sieger.

In letzter Zeit hört man viel Wirbel um Arjen Robben und seinen Vertrag; dazu sagte Uli Hoeneß (Präsident FCB) in einem Interview mit der Zeitung „Bild“, dass er nicht wüsste, warum so ein Wirbel gemacht werde, da der Vertrag noch eineinhalb Jahre gelte.

Bis zum 21.12.13 ist in der Allianzarena der Welpokal (Um den spielen die Bayern auch demnächst) zu Gast. Man kann ihn jeder Zeit besichtigen.

Bei uns an der Schule gibt es auch immer mehr Bayernfans, obwohl wir die Partnerschule von Werder Bremen sind. Auch er (der Verein) musste die Extraklasse der Bayern erkennen. Anfang Dezember verlor er nämlich 0:7 gegen diese.

Von Paule Krumrey



Die Spieler des FC Bayern München gratulieren sich gegenseitig zum gerade errungenen Sieg.

Die neue Schülerratsatzung ab dem Schuljahr 2013/2014

Der Schülersprecher:

Die Schülersprecher von Hagen und Beverstedt bleiben getrennt bestehen, sie arbeiten zusammen als Vertreter einer Schule.

Der Schülersprecher vertritt die Interessen aller Schüler.

Schülersprecher können Schülerinnen und Schüler der Klassen 9-11 werden.

Schüler können am jeweiligen Standort Schülersprecher werden.

Der Schülersprecher hat einen Vertreter.

Alle Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Standortes sind wahlberechtigt.

Gewählt wird am Anfang des Schuljahres für das darauf folgende Jahr.

Schülersprecher und Vertreter werden für zwei Jahre gewählt.

Es empfiehlt sich, dass diejenigen, die Interesse daran haben, Schülersprecher zu werden, eine Einführungsphase bei

den amtierenden Schülersprechern durchlaufen. Während dieser Einführungsphase werden die Interessenten darüber informiert, was der Schülersprecher tut oder mit wem er zusammenarbeitet. Des Weiteren werden die Interessenten in das jeweilige Komitee eingeladen, wenn Veranstaltungen wie der Sponsorenlauf geplant werden müssen. Die Teilnahme an der Einführungsphase ist ab der achten Klasse möglich. Auch eine Einladung zu den Schülerratsitzungen ist möglich.*

Zwei Amtsperioden sind möglich.

Die Schülersprecher oder/ und ihre Vertreter beider Standorte sollten möglichst an den Treffen des Kreisschülerrates und des Landesschülerrates teilnehmen.

Wiederholung, Klassenwechsel o. ä. haben keinen Einfluss auf das Mandat.

Verlässt der Schülersprecher die Schule, muss er das Amt abgeben.

Erfolgt der Wechsel während des Schuljahres, übernimmt der stellvertretende Schülersprecher das Amt für das restliche Schuljahr und kann mit Absprache des Schülerrates einen stellvertretenden Schülersprecher - wenn möglich aus dem Kreis derjenigen, die die Einführungsphase durchlaufen – benennen. Im neuen Schul-

Klassen- und Jahrgangssprecher, Schülersprecher beider Standorte und je nach Möglichkeit andere Gäste oder Lehrer eingeladen werden können. Sollten Jahrgangssprecher und Klassensprecher eine Schülerratsitzung wünschen, so ist der Schülersprecher verpflichtet, diese einzuberufen.

Der Schülerrat eines jeden Standortes kann dem jeweiligen Schülersprecher das Misstrauen aussprechen, wenn er mit einer 2/3-Mehrheit einem konstruktiven Misstrauensvotum zustimmt.

Für den Fall des Misstrauensvotums gelten die gleichen Regeln wie beim Verlassen der Schule, oder beim Ablegen des Schülersprecheramtes.

Für Veranstaltungen wie den Sponsorenlauf etc. darf sich der Schülersprecher ein Komitee zusammenstellen, welches aus freiwilligen Mitgliedern des Schülerrates, den Interessenten für das Amt des Schülersprechers und freiwilligen Schülern, die mindestens die achte Klasse besuchen, besteht. Der Schülerrat muss der Bildung eines Komitees zustimmen.

statt.

Ein Lehrer darf nicht gleichzeitig das Amt des Vertrauenslehrers und das des beratenden Mitgliedes ausführen.

Der Schülerrat:

Der Schülerrat setzt sich aus allen Klassen- bzw. Jahrgangssprechern und deren Vertretern zusammen, sowie aus dem Schülersprecher und dessen Vertreter.

Die Klassen 5-10 wählen weiterhin Klassensprecher und Vertreter.

Die Oberstufenschüler der Jahrgänge 11 und 12 wählen je einen Jahrgangssprecher und dessen Vertreter.

Der Jahrgangssprecher ist Ansprechpartner für alles, was den jeweiligen Jahrgang betrifft.

Der Jahrgangssprecher hat die gleichen Rechte und Befugnisse wie der Klassensprecher.

Hierarchisch stehen Klassen- und Jahrgangssprecher auf einer Ebene, der Schülersprecher und dessen Vertreter darüber.

Der Schülersprecher ist befugt, eine Schülerratsitzung einzuberufen, zu der

jahr müssen Neuwahlen erfolgen.

Das Ablegen des Amtes ist möglich, hierfür gelten die gleichen Richtlinien wie beim Verlassen der Schule.

Die Wahl:

Die Schülersprecher müssen für die Schülersprecherwahlen ein Komitee benennen (in Beverstedt muss dieses am Ende des letzten Amtsjahres geschehen), welches für die Wahlen des Schülersprechers verantwortlich ist. Die Wahlen finden zu Anfang des Schuljahres statt, die Schüler im Komitee müssen zum Zeitpunkt der Wahl mindestens die neunte Klasse besuchen.

Schülersprecher und Vertreter werden separat gewählt, auf dem Wahlzettel sollte eine Wahl für den Schülersprecher und eine für dessen Vertreter gemacht werden.

Werden beide Kreuze für dieselbe Person gemacht, kein Kreuz oder mehr als je ein Kreuz gemacht, gilt der Wahlzettel als ungültig.

Das Wahlkomitee bestimmt zur Auszählung einen Lehrer, der der geheimen Auszählung beisitzt. Hierbei sollte es sich in

der Regel um den öffentlich ausgezählten Vertrauenslehrer handeln, die Auswahl liegt jedoch frei in der Hand des Komitees.

Der Vertrauenslehrer und der beratende Lehrer im SR:

Die Vertrauenslehrerwahl findet jährlich zu Beginn des Schuljahres durch die Schülersprecher statt.

Die Auszählung findet öffentlich in einer großen Pause statt.

Kandidaten werden vom Schülerrat aufgestellt.

Gewählt wird von allen Schülern des jeweiligen Standortes.

Der beratende Lehrer im Schülerrat wird für zwei Jahre am Anfang eines Schuljahres gewählt.

Kandidaten für das Amt des beratenden Lehrers werden vom Schülerrat aufgestellt und gewählt.

Die Wahl des beratenden Lehrers findet während einer Sitzung des Schülerrates

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser Text weder von noch für die Eulenpost geschrieben wurde und sie keinen Einfluss auf den Inhalt genommen hat.

Falls Fragen zu dieser Satzung aufkommen sollten, werden wir sie selbstverständlich zur Beantwortung an die amtierenden Schülersprecher weiterreichen.

**Dieser Abschnitt wurde in diesem Schuljahr neu hinzugefügt.*

Anzeige

Bei PAPIER & CO. gibt es demnächst Schülerkarten!

Das heißt, jeder Schüler bekommt bei uns auf seinen Einkauf für Schreibwaren und Schulbedarfsartikel.

10 % Sofortrabatt



Bücher, Tabakwaren, Zeitschriften sind allerdings von dieser Rabattaktion ausgenommen.

Die Schülerkarten können bei uns kostenlos abgeholt werden.

Hoeneß hinterzieht Steuern

Sind drei Jahre und 6 Monate Haftstrafe zu wenig?



Die Menschen sind sich uneinig wie mit Uli Hoeneß umgegangen werden soll. Während einige eine längere Haftstrafe fordern, gibt es andere, die sich dafür stark machen, in seinem Fall Gnade walten zu lassen.

Uli Hoeneß hat Steuern hinterzogen – und das deutlich mehr, als zuerst angedeutet wurde, nämlich ziemlich genau 28,5 Millionen Euro. Eigentlich forderte die Staatsanwaltschaft eine Haftstrafe von sechs Jahren und fünf Monaten, jedoch entschied das Gericht, dass er lediglich drei Jahre und sechs Monate ins Gefängnis muss.

Vor dem Gerichtsgebäude haben sich bereits vor der Verhandlung Bayern-Fans versammelt und gezeigt, dass sie Milde für Hoeneß wegen seiner *guten Taten* beim FC Bayern München fordern.

Einige fordern aber auch mehr Jahre. Sie sagen, dass, nur weil es Uli Hoeneß sei, die Haftstrafe verringert worden sei. Manche nicht so berühmte Menschen, die so viel Steuern hinterziehen wie Hoeneß, hätten eine viel höhere Haftstrafe bekommen.

Von Paule Krumrey

Das Tor-Netzwerk

Das Tor-Netzwerk sorgt allgemein für ein anonymes Surfen im Internet über den Tor-Browser. TOR stand ursprünglich für „The Onion Routing“. Es wird unter anderem sogar von Dissidenten in Diktaturen verwendet, um unerkannt zu bleiben.

Die erste Idee für das Tor-Netzwerk war schon 2000 vorhanden. Die Arbeit begann 2002 an der Universität Cambridge durch Matej Pfajfar. Das Tor Netzwerk finanzierte sich 2012 zu 60% durch die USA. Die Software basiert auf dem Prinzip des Onion-Routings und wurde mit einigen Abwandlungen implementiert:

Der Nutzer installiert den Client, der sich mit dem Tor-Netzwerk verbindet. In der Startphase lädt das Programm eine Liste aller nutzbaren Tor-Server herunter. Diese Liste ist mit einer digitalen Signatur versehen und wird im Verzeichnisserver aufbewahrt. Der Schlüssel wird mit dem Tor-Quellcode geliefert. Das soll sicherstellen, dass der Onion-Proxy ein authentisches Verzeichnis erhält.

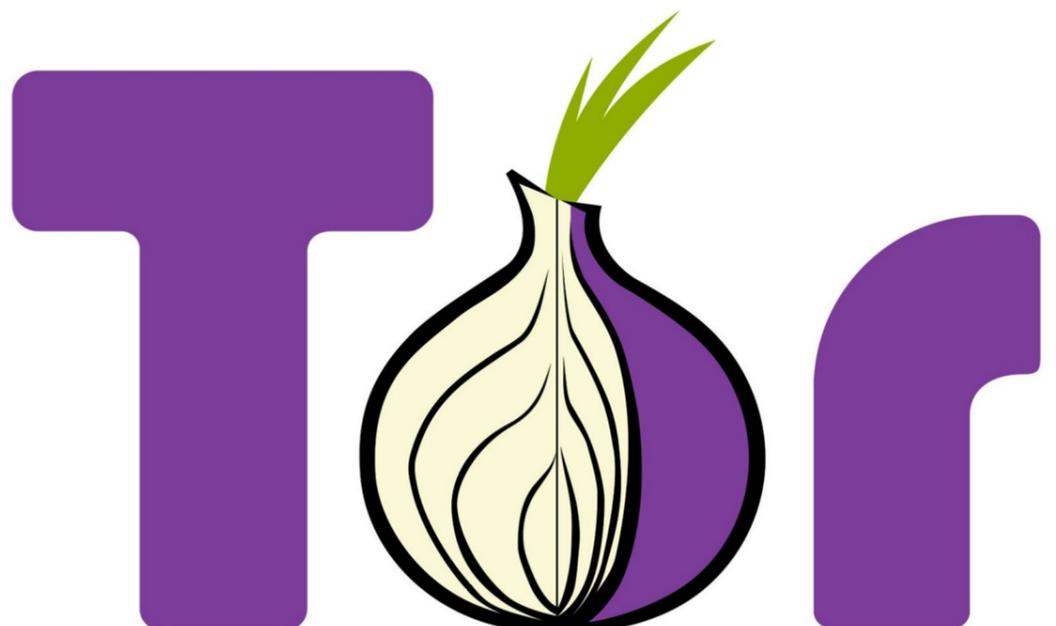
Wenn die Liste empfangen ist, wählt der Onion-Proxy eine zufällige Verbindung über die Tor-Server.

Der Client verhandelt mit dem ersten Server eine verschlüsselte Verbindung. Wenn diese vorhanden ist, wird diese um einen weiteren Server verlängert. Dies wird noch einmal wiederholt, damit die Verbindungskette immer drei Tor-Server enthält. Jeder Server kennt seinen Vorgänger und Nachfolger. Die Entwickler wählten drei Server um größtmögliche Anonymität zu sichern und das bei akzeptabler Verzögerungszeit.

Nachdem eine Verbindung aufgebaut wurde, werden über diese Server die Daten versandt. Der letzte Server tritt dabei als Endpunkt der Kommunikation auf. Er wird als Exit- oder Austritts-Server oder -Knoten (englisch *exit node*) bezeichnet.

Tor bietet allerdings keine vollkommene Anonymität.

Von Tobias Höbbel



Das Logo des Tor-Netzwerks. Durch den zwiebelartigen Aufbau der Verbindung, kann der Nutzer weitgehend anonym im Internet surfen.

Der Eurovision Song Contest 2014

Wer wird der Nachfolger von Emmelie de Forest?

Der Eurovision Songcontest, dieses Jahr am 10. Mai, ist ein Musikwettbewerb, an dem jedes europäische Land teilnehmen kann. Erst findet in jedem Land die Entscheidungen statt, welche/r Sänger/in oder welche Gruppen für das Land singen soll. Für Deutschland singt dieses Jahr die Band „Elaiza“.

scheidung der Zuschauer und der Jury aus jedem einzelnen Land setzt sich das Ergebnis des Landes zusammen. Nach diesem Ergebnis verteilt jedes Land Punkte von eins bis zwölf an die anderen Länder. Dann wird die Punktzahl mit denen der anderen Ländern addiert und daraus ergibt sich der Gesamtsieger.

Von Paule Krumrey

Danach kommt das Halbfinale. Einen garantierten Startplatz im Finale haben die größten Europäische-Rundfunkunion-Geldgeber und der Titelverteidiger. 2013 zählten zu diesem Kreis sechs Länder: Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien und Italien als „Big Five“-Länder.

2014 ist Dänemark Gastgeber und damit auch automatisch für das Finale qualifiziert. Alle anderen Länder werden im Halbfinale weiterkommen oder nicht weiterkommen.

Nachdem alle Sänger aufgetreten sind, rufen aus den einzelnen Ländern jeweils beliebige Fernsehzuschauer an und nennen ihren Favoriten. Zusammen aus der Ent-



Das Logo der deutschen Auswahl für den Eurovision Song Contest 2014.



Die Band „Elaiza“ wird am 10. Mai dieses Jahres Deutschland beim Eurovision Song Contest vertreten.

Das „Toilettenproblem“

Ein Interview mit Herrn Tetzner

Wieso sind die Toiletten gesperrt?

Sie sind gesperrt, weil Schüler der Waldschule Hagen danebenuriniert haben.

Stimmt es, dass Schüler anderen Schülern beim Urinieren zusehen?

Ja, Herr Tetzner hat sich zuerst mit den Schulsprechern und danach mit den Klassensprechern beraten und sie darum gebeten, persönlich zur Toilette zu gehen und das zu beaufsichtigen.

Was tun Sie gegen das Toilettenproblem?

Wenn es nicht besser wird, müssen die Klassensprecher mit ihren Klassen persönlich reden und es klären.

Haben sie nach der ersten „Danebenurinieren“-Situation die Toiletten geschlossen oder gab es davor mehrere Fälle?

„Zuerst habe ich einmal das Problem von den Putzfrauen erfahren und als der 2. oder 3. Fall gemeldet wurde, habe ich beschlossen,

mit den Schul- und Klassensprechern zu reden.“

Wann werden die Toiletten wieder geöffnet?

„Es wird langsam besser und ich beschließe, dass die Toiletten bald wieder geöffnet werden können.“

Des Weiteren sprach Herr Tetzner seinen Dank an die Schul- und Klassensprecher aus:

Herr Tetzner, möchte sich sehr bedanken für das, was die Schul- und Klassensprecher für die Waldschule getan haben. Nicht jeder würde sich in dieser Situation als Aufsicht in den Toiletten bereitstellen.

An alle deshalb noch einmal „Vielen Dank“ von ihm.

Von Tim Kobbenbring, Alexander Ortman und Ronja Engel



Damit unsere Toiletten immer sauber bleiben, mussten sie zeitweise sogar beaufsichtigt werden.

Quellen

Seite 2: Die neun gesündesten Lebensmittel der Welt

http://inside.chosun.com/site/data/html_dir/2010/10/01/2010100100818.html

Bild 1:

<http://ngoiziskitchen.com/default.asp?act=ingredient&p=1&iid=TOMATO>

Bild 2:

<http://blog.naver.com/cldhkd13?Redirect=Log&logNo=140169191626>

Bild 3:

<http://news.naver.com/main/read.nhn?mode=LSD&mid=sec&sid1=103&oid=296&aid=0000018316>

Bild 4:

<http://gardening.ktsa.com/Garlic-Cloves/8089349>

Seite 9: Homosexualität

Bild 1:

<http://www.morgenpost.de/web-wissen/article1113968/Warum-es-auch-im-Tierreich-Schwule-gibt.html>

Seite 11: Olympische Winterspiel in PyeongChang 2018

<http://www.pyeongchang2018.com/>

Bild 1:

<http://news.naver.com/main/read.nhn?mode=LSD&mid=sec&sid1=107&oid=038&aid=0002156376>

Seite 12: Jugend trainiert für Olympia

Bild 1:

<http://www.dtb-tennis.de/Initiativen-und-Projekte/Schule-Tennis/Jugend-trainiert-fuer-Olympia>

Jugendfeuerwehr

Bild 1:

<http://www.feuerwehr-ruesselsheim.de/index.php?menuid=88>

Bild 5:

<http://blog.naver.com/well2080?Redirect=Log&logNo=110121791785>

Bild 6:

<http://www.npr.org/blogs/thesalt/2012/12/11/166981454/seafood-sleuthing-reveals-pervasive-fish-fraud-in-new-york-city>

Bild 7:

<http://blog.naver.com/ehfhf77?Redirect=Log&logNo=50157318821>

Bild 8:

<http://blog.naver.com/bsm8275?Redirect=Log&logNo=140138319141>

Bild 9:

<http://www.nutstop.com/mixed-nuts-roasted-unsalted.html>

Seite 13: FC Bayern München

Bild 1:

<http://bayern.ge/?newsid=8523>

Bild 2:

<http://www.facebook.com/directory/pages/Y-1592521-1592640>

Seite 15: Hoeneß hinterzieht Steuern

Bild 1:

http://www.gala.de/stars/news/ulihoeness-vier-tage-bangen_1067329.html

Das Tor-Netzwerk

Bild 1:

<https://www.reporter-ohne-grenzen.de/presse/pressemitteilungen/meldung-im-detail/artikel/schutz-vor-ueberwachung-im-internet-rog-unterstuetzt-das-tor-netzwerk/>

Seite 3: Fische aus Ton

Bild 1:

[http://st.gdefon.com/wallpapers_original/wallpapers/369967_pestraya_morskaya_rybka_2560x1600_\(www.GdeFon.ru\).jpg](http://st.gdefon.com/wallpapers_original/wallpapers/369967_pestraya_morskaya_rybka_2560x1600_(www.GdeFon.ru).jpg)

Formel 1

Bild 1:

http://more-than-racing.de/wp-content/uploads/2012/03/138175703KR006_F1_Testing_i.jpg

Seite 4: Landlust

Bild 1:

<http://waldschule-hagen.de/index.php/waldschule-aktuell/48-neues-stueck-der-theater-ag>

Fairtrade

Bild 1:

<http://www.freudenstadt.de/ceasy/modules/core/resources/main.php5?id=1182>

Seite 16: Der Eurovision Song Contest

Bild 1:

<http://www.hoerzu.de/unterhaltung/musik/esc-vorentscheid-unser-song-fuer-daenemark>

Bild 2:

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/2f/Elaiza_07.jpg

Das „Toilettenproblem“

Bild 1:

<http://www.tz.de/muenchen/stadt/sauber-sind-muenchens-oeffentliche-toiletten-2717151.html>

Seite 7: Klavierunterricht in Hagen

Bild 1:

http://www.grobschnitt-band.de/index.php?option=com_content&task=view&id=111&Itemid=83

Seite 8: Hitzlsperger

Bild 1:

<http://www.theguardian.com/football/2014/jan/08/thomas-hitzlsperger-gay-footballer-interview>

Bundesliga

Bild 1:

<http://manscene.kilu.de/wp-content/uploads/2013/06/Bundesliga.png>

Bild 2:

http://www.focus.de/sport/fussball/fussball-stadt-muenchen-fuer-fussball-wundergeruestet_aid_401026.html

Wir geben uns die größte Mühe, verlässliche und seriöse Quellen für unsere Artikel herauszusuchen, dennoch ist es möglich, dass einige Quellen fehlerhaft sind, nachträglich verändert wurden oder ähnliches geschehen ist. Daher distanzieren wir uns von allen verlinkten Internetseiten in dieser Ausgabe. Der Disclaimer auf unserer Internetseite gilt auch für diese Datei.

Anzeige

BRILLEN-

MODISCHE FASSUNGEN
GLASBERATUNG
KONTAKTLINSEN
FERNGLÄSER
LUPEN
SEHTEST

OPTIK



GRAUE

AMTSDAMM 45A · 27628 HAGEN · TEL. 04746 · 66 69

Gläser haben wir

Getränke nicht

www.meine-ksk.de

Wann bietet ein Geldinstitut mehr Qualität?

Wenn es für Teenies einfach mehr drauf hat.



Die Kreissparkasse bietet ihren jungen Kunden vielfältige Mehrwerte. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Diese gilt es zu stützen und stärken. Darum bieten wir schon ihnen eine optimale Finanzversorgung. Gleichzeitig sorgen wir aber mit unserem myKSK-Club für viel Spaß und Abwechslung. So wird es in unserer Region nie langweilig. **Garantiert KSK.**



my KSK

Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln.